

Juni 2018 • Nr. 132

# Blickpunkt

Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Sielmingen



**Eine Sielminger Geschichte –  
20 Jahre Jugendreferent Tobias Leiser**

Seite 3	Auf den Punkt gebracht
Seite 4	20 Jahre Tobias Leiser: Eine Sielminger Geschichte
Seite 6	Blitzlichter aus 20 Jahren Tobias Leiser
Seite 8	Ostergarten 2018: Rückblick in Zahlen und Bildern
Seite 10	Aus der Asylarbeit in Sielmingen
Seite 12	Blick in die Kirchenbücher
Seite 13	Neues Logo der EKG Sielmingen
Seite 14	Infos zur geplanten Israel-Freizeit 2019
Seite 15	Blick in die Jugendarbeit

## IMPRESSUM

Blickpunkt	Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Sielmingen Erscheint viermal im Jahr. Auflage: 2.200
Redaktionsteam	Silke Kertzscher, Kirsten Mack, Pfr. Tobias Geiger (ViSdP), Hermann Hörbling, Ulrike Stoll, Constanze Zebahl
Fotos	Martin Weinbrenner (S.7), Kirchengemeinde Sielmingen, privat
Adressen	Pfarrer Tobias Geiger, Reutlinger Str. 7, Tel: 07158/940032 Pfarrerin Gabriele Brückner, Sielm. Hauptstr. 10/1, Tel: 07158/63838 Bärbel Springer (Vors. des KGR), Blumenstr. 5, Tel: 07158/ 9876345 Tobias Leiser (Jugendreferent), Sielm. Hauptstr. 8, Tel: 07158/69016
Konto	Evangelische Kirchenpflege Sielmingen Volksbank Filder e.G.: BLZ 61161696, Kto-Nr.: 672860007 IBAN: DE76 6116 1696 0672 8600 07, BIC: GENODES1NHB

[www.ekg-sielmingen.de](http://www.ekg-sielmingen.de)

**Liebe Gemeindeglieder,**

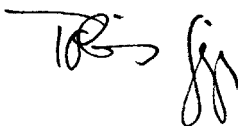
beinahe wäre die Sielminger Geschichte von Tobias Leiser zu Ende gewesen, bevor sie begann. Bei seinem Bewerbungsgespräch vor 20 Jahren hat er darauf verzichtet, eine Krawatte umzubinden – das fand eine maßgebliche Persönlichkeit aus dem Kirchenbezirk unpassend und stimmte gegen die Anstellung. Doch weil die Mehrheit anderer Meinung war, konnte Tobias Leiser trotzdem am 1. September 1998 als Jugendreferent anfangen. Nicht nur mit den sechs Folgen der legendären Serie „Sielminger Geschichten“ hat der mittlerweile 46-Jährige seither in unserer Kirchengemeinde Geschichte geschrieben. Christoph Ruess hat als „Mitarbeiter der ersten Stunde“ die Aufgabe übernommen, einen kleinen Rückblick zu verfassen. Weiter hat der Redaktionskreis verschiedene Personen gebeten, mit einem Blitzlicht die Arbeit unseres Jugendreferenten zu beleuchten. Es ist klar, dass es noch mehr zu berichten gäbe und dass manches Wichtige unerwähnt bleibt – aber es ist uns ein Anliegen, die 20 Jahre von Tobias Leiser in Sielmingen wenigstens ansatzweise zu würdigen. Wir tun dies im Bewusstsein, dass es nur vordergründig so aussieht, als ob wir es sind, die Geschichte schreiben. Sefora Nelson hat zum Christustag vor vier Jahren ein Lied geschrieben, in dessen Refrain es heißt:

*Wir sind Teil seiner Geschichte,  
ein Teil vom großen Plan.*

*Wir sind Teil deiner Geschichte,  
die vor uns begann und nach uns weitergeht.*

Das ist das Entscheidende – Gott schreibt durch Menschen Geschichte, Gott schenkt Begabungen und Fähigkeiten. Ihm wollen wir danken für den Segen, den unsere Jugendarbeit durch Tobias Leiser in den vergangenen 20 Jahren erleben durfte. Wir hoffen, dass er noch eine Weile bei uns ist und sind gespannt auf seine Ideen und Aktionen.

Auf Wiedersehen beim Gemeindefest!



Ihr Tobias Geiger,  
Pfarrer in Sielmingen



## 20 Jahre Tobias Leiser: Eine Sielminger Geschichte

Sielmingen, Gemeindehaus-Keller, ein normaler Mittwochabend vor circa 19 Jahren. Die Jugendkreisteilnehmer sind bereits nach Hause gegangen. Drei Mitarbeiter spielen bis tief in die Nacht hinein Dart. Einer von ihnen ist Tobias Leiser, der neue Jugendreferent, der damals seinen ersten Jugendkreis startete. Mit Tobias verbinde ich viele erlebnisreiche Jahre als Mitarbeiter in der Jugendarbeit unserer Gemeinde. Ich erinnere mich sehr gerne an diese Zeit zurück. Das liegt an der Art und Weise, wie Tobias die Jugendkreis- und Freizeitarbeit leitet.

Er kann andere begeistern und motivieren, wahrscheinlich weil er sich selbst gerne begeistern lässt. Viele unterhaltsame Spielideen hat er in die Jugendkreis-Arbeit eingebracht, so manche davon selbst gebastelt. Generell war bei ihm immer eine große Offenheit und Unterstützung zu spüren, wenn es um Programm- oder Andachtsideen ging.

Das hat angesteckt und Kreativität gefördert.

Eine große Offenheit ist bei Tobias aber auch zwischenmenschlich zu spüren. Es ist immer wieder bemerkenswert, wie er auf Leute zugehen kann und Beziehungen knüpft. Sein Interesse am Anderen ist echt. Das merkt man am Zuhören und Nachfragen. Oder an einem persönlichen Brief, den er einem Freizeitmitarbeiter schreibt, mit vielen wertschätzenden und ermutigenden Worten. Gute Worte konnte man auch bei seinen Bibelarbeiten und Impulsen hören. Seine Formulierungen gingen oft ins Herz, weil er immer Gottes Güte und Treue gegenüber uns Menschen betonte. Er versucht, die Situation seiner Zuhörer zu sehen und dort hinein zu sprechen. Deshalb weiß er jetzt auch, mit welchen Worten man frühmorgens eine Mitarbeiterandacht auf einer Freizeit beginnt: „Jetzt nimmt sich jeder erstmal einen Schluck Kaffee, Kaba oder Tee...“





Ein Highlight waren auch die früheren Busle-Tour-Freizeiten. Dabei waren wir in vier oder fünf, bis zum zulässigen Gesamtgewicht vollgepackten, Kleinbussen unterwegs. In Kolonne von Campingplatz zu Campingplatz fahren, im strömenden Regen die eigenen Zelte und ein „Tadsch Mahal“ aufbauen (nähere Infos bei Tobias Leiser), das hat die Freizeittruppe zusammengeschweißt.

Tobias versucht, junge Menschen über die Mitarbeit zu integrieren und sie in ihrer Persönlichkeit zu fördern. Mir fallen einige wirklich bunte Mitarbeiter-Teams ein, die ihr Potential auch deshalb entfalten konnten, weil Tobias die Stärken der Einzelnen förderte. Manchmal musste er aber auch zwischen unterschiedlichen Ansichten vermitteln. „Als Mitarbeiter-Team haben wir Eines gemeinsam: Wir sind alle gleich unfähig.“ Diesen Spruch erhielten wir einmal zu Beginn einer Freizeit.

Auch so manch anderen Spruch verbindet man direkt mit Tobias Leiser: „Kennsch

den, der links nur einen Arm hat?“ – ein typischer Leiser. Oder wenn jemand einen kleinen Dämpfer benötigt: „Du hasch einfach das perfekte Radiogesicht“. Typisch Tobias sind auch Ideen wie die 5 Euro - Bananenkiste, die man sich gegen Ende des Benefiz-Flohmarkts zur Happy Hour mit allen nötigen und unnötigen Dingen vollladen kann.

In der Zusammenarbeit mit der EC-Jugendarbeit oder auch mit anderen Organisationen beeindruckt mich, dass Tobias immer das Gemeinsame in den Fokus stellt und nicht die Unterschiede. Es ging ihm nie um irgendwelche Hierarchien. Davon hat die Sielminger Jugendarbeit sicher profitiert.

An den Schluss möchte ich eine Aussage stellen, die mir in einem Gespräch mit Tobias hängen geblieben ist. Er sagte: „Ich bin kein Fan von Großveranstaltungen, ich möchte lieber die Einzelperson wahrnehmen.“

Lieber Tobias, das stimmt, denn das spürt man dir ab. Dafür von Herzen DANKE!

Christoph Ruess

## Blitzlichter aus 20 Jahren Tobias Leiser

### 20 Jahre „ohne Netz und doppelten Boden“

– so könnte man, lieber Tobias, Deine Arbeit in Sielmingen überschreiben. Nicht etwa, weil Du Dich mit dieser Stelle auf ein waghalsiges Abenteuer eingelassen hättest – naja, vielleicht auch das. Aber vor allem ist Dein Dienst vom Vertrauen auf Gott bestimmt. Viele Menschen hast Du in dieser Zeit geprägt und Segensspuren in ihrem Leben hinterlassen. Mitarbeiter zu finden, sie zu fördern und ihnen zu helfen, ihre Begabungen zu entdecken, ist eine Stärke von Dir und so mancher Praktikant hat schon von Deiner großen Erfahrung profitiert. Du bringst Dich mit Leidenschaft und Kreativität in unserer Gemeinde ein und man merkt, dass das nicht nur Dein Job ist, sondern Sielmingen ist für Dich und Deine Familie zur Heimat geworden. Ich gratuliere, sage Danke und freue mich auf noch viele gemeinsame Auftritte mit Dir als „Fliegende Holländer“.

Ulrich Schäffer



### Lieber Tobi,

20 Jahre Jugendarbeit in Sielmingen! Herzlichen Glückwunsch! Was haben wir mit Dir nicht alles erlebt? Sommerfreizeiten quer durch Europa, Konfifreizeiten im Kochertal, Mitarbeiterwochenenden und Jugendkreisaktionen mit immer neuen Ideen. Unzählige Jugendkreismitarbeiter hast du angeleitet, Konfis und Jugendliche begleitet. Du bist ein Personal Trainer für viele, einer der ermutigt, der zu hört, berät ohne zu drängen. Du gibst ein gutes Beispiel wie man auf Menschen zu gehen kann und Freundschaften startet. Du bist ein Leiter der Potential erkennt, Menschen fördert und fördert und ein besonderes Feingefühl dafür hat, was grade dran ist. Ich bin sehr dankbar für die gemeinsame Wegstrecke mit Dir und wünsche Dir schlicht: Gottes Segen. Er kennt Dich schon immer und weiß, wie er Dich am besten beschenkt. Deine Eva Mulch (geb. Schraitle)





### **Red doch mal mit Tobi Leiser...**

Inzwischen nicht mehr wegzudenken – und eine echte Erfolgsgeschichte: die Schulsozialarbeit. Doch ihr Gelingen steht und fällt mit denen, die sie verkörpern. Und hier kommt Tobias Leiser ins Spiel: Besser kann ich mir einen Schulsozialarbeiter kaum denken. Immer ansprechbar, verlässlich, vertrauensvoll und mit einer liebevollen Zugewandtheit zu den Kindern, trotzdem immer mit klaren Positionen. So gelingt es ihm im Team mit Claudia Flanery, dass sie Schulsozialarbeit am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium eine große Bereicherung und ausgezeichnet eingebunden ist. Bei Schwierigkeiten und Konflikten gilt oft einfach der Rat: „Red doch mal mit dem Tobi Leiser“. Das hat schon ganz oft weitergeholfen, Schülern, Eltern und Lehrern - und tut einfach gut. Danke, dass Sie bei uns mitarbeiten und von Herzen alles Gute, lieber Tobias Leiser!

Peter Bizer, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium



### **Passt das?**

In Sielmingen waren wir auf der Suche nach einem Jugendreferenten. Tobias Leiser war in den letzten Monaten seiner Ausbildung am Johanneum. Beide stellten sich die Frage: Passt das? Von Anfang an war Tobias so, wie man ihn später erleben konnte: ehrlich und offen hat er von seinen Stärken und Schwächen berichtet. Er hat Einblick in sein Leben gegeben und erzählt, was ihm am Herzen liegt. Was sich damals abgezeichnet hat, hat seine Arbeit in den letzten 20 Jahren ausgezeichnet. Authentisch und persönlich hat er viele Jugendliche auf ihrem Weg begleitet und ihnen erzählt, dass sie von Gott bedingungslos geliebt sind. Er gilt als Seelsorger, Verkündiger, Coach, Ermutiger und Ermöglicher. Ich freue mich, dass er seine Berufung und seine Leidenschaft für junge Menschen in dieser Form gelebt hat und noch weiter lebt.

Gottfried Heinzmann, Pfarrer in Sielmingen von 1996 bis 2007

## Ostergarten 2018 – Ein Rückblick in Zahlen und Bildern



„Ehe der Hahn kräht“ –  
Petrus verleugnet Jesus dreimal.

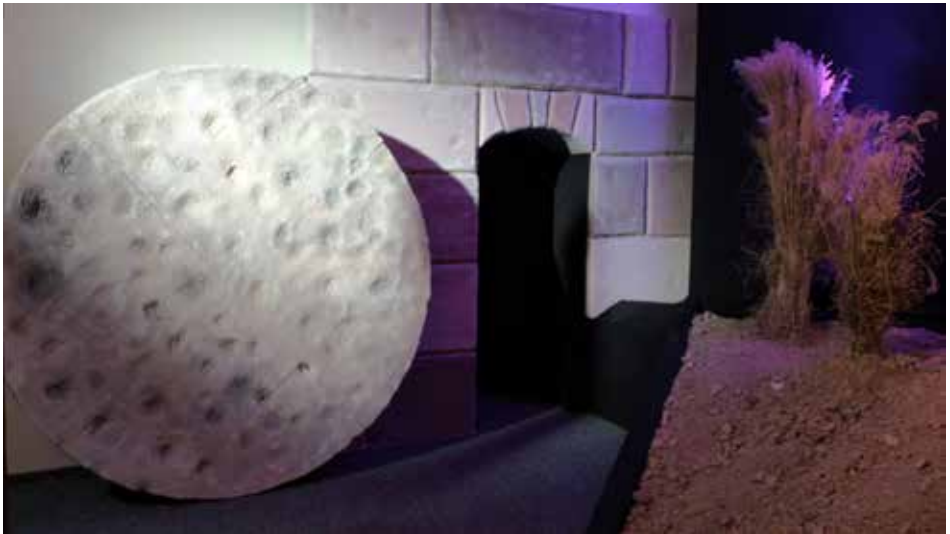


„Bist Du der König der Juden?“ –  
Jesus wird von Pilatus verurteilt.



„Dieser Mensch war wahrhaftig Gottes Sohn“ – Der Hauptmann unter dem Kreuz.





„Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ – Die Frauen am Ostermorgen.

### Zahlen & Fakten

1.500 Stunden hat der Aufbau der zehn Räume und Stationen gedauert, insgesamt waren 215 Mitarbeiter im Einsatz, davon 30 Gruppenführer und 18 Personen in der Seelsorge. 329 Führungen haben stattgefunden, über 6.800 Besucher haben sich in die Geschichte von Jesu Kreuz und Auferstehung hineinnehmen lassen, an Karfreitag gab es mit 607 Anmeldungen die stärkste Nachfrage. Im Bistro wurden 420 Hamburger zubereitet, 230 Kilogramm Pommes frittiert und 60 Kuchen gebacken.

Vielen Dank allen, die den Ostergarten im Gebet unterstützt haben!



## Aus der Asylarbeit in Sielmingen

### Wie wichtig ist Ihnen Ihre Heimat?

Das Dorf, die Stadt, die Nachbarn, Freunde, die Familie? Das Haus, der Garten, die vertrauten Straßen und Plätze? Wer immer wieder einmal umziehen musste, weiß, wie mühsam und schmerzhaft es sein kann, die Wurzeln immer wieder aus dem Boden zu lösen und an einem anderen Ort neu anzufangen. Aber wer bei uns umzieht, hat meistens einen guten Grund und es ist die eigene Entscheidung. Geflüchtete hatten selten eine echte Alternative. Wir blicken immer wieder mit Sorge auf die Frage, wie es in Deutschland gelingen kann, die vielen Menschen, die hier Zuflucht gesucht haben, so zu integrieren, dass es allen zu einer Bereicherung ihres Lebens dient.

Die Frauen und Männer, die sich im AK Asyl in Sielmingen engagieren, gehen seit Ende 2013 intensiv mit dieser Frage um. Eine davon ist Irmgard Weigand. Als ich sie frage, ob es einen konkreten Anstoß gab für ihre Mitarbeit und was sie motiviert, Jahr um Jahr dabei zu bleiben, da sprudelt sie nur so:

„**Mein erster Impuls war Angst.** Nicht meine eigene Angst, sondern eine Angst, die sich im Gespräch mit anderen Müttern auf einmal breit machte: Angst um die Töchter, wo doch jetzt so viele junge Männer in der Unterkunft in der Seestraße wären. Da war ich ganz entsetzt. Hier verstellte die Unsicherheit völlig den Blick auf die konkreten Menschen! Da beschloss ich, mich einzubringen, diese Männer kennenzulernen und etwas darüber zu erfahren, was sie zu uns geführt hatte.“

### Und wie sieht Ihre Mitarbeit konkret aus?

„Ach, da gibt es mancherlei. Da ist zuerst die ganz konkrete Hilfe über die Kleiderkammer. Jacken, Sportbekleidung und Sportschuhe werden immer gebraucht. Dann liegt mir die Teestube sehr am Herzen: Jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 17-19 Uhr. In der Gemeinschaftsunterkunft in der Seestraße 48 gibt es bei Tee, Kaffee und Kuchen eine gute Gelegenheit, unkompliziert miteinander ins Gespräch zu kommen oder auch einfach mal nur reinzuschauen und sich ein eigenes Bild zu machen. Dabei wird man selber immer wieder neu beschenkt: mit einem frohen Lächeln, einem von Herzen kommenden Dank oder einem Satz wie z.B.: ‚Jetzt weiß ich, warum du das machst! Es ist wegen deinem Glauben!‘ Sich Zeit nehmen, Wertschätzung zu zeigen, das ist etwas ganz Zentrales.“

### Gibt es Menschen, die Sie besonders beeindruckt haben?

„Auf jeden Fall! Ich kann ja einmal zwei herausgreifen: Yagoub Yalbipor und Shahin Gholami kommen beide aus dem Süden



des Iran. Ihre Heimatstadt Ahwaz ist stark arabisch geprägt. Beide sind Christen geworden. Der Abfall vom Islam wird mit dem Tod bestraft. So hat z.B. Shahin seine Eltern seit mehr als drei Jahren nicht mehr gesehen.“

Da möchte ich gern genaueres wissen. Wir vereinbaren ein Gespräch zu dritt. Eine meiner Fragen an Yagoub ist: „Sie haben mir nach einem Gottesdienst ein Bild von Jesus geschenkt, das Sie selber gezeichnet hatten. Was bedeutet Ihnen Jesus?“ „Jesus bedeutet mir alles! Ein armenischer Mann in meiner Heimat war Christ und hat mir von ihm erzählt. Durch ihn kam Friede in mein Herz. Wenn ich heute voller Angst bin, weil ich nicht weiß, ob ich hierbleiben darf, dann bete ich. Am meisten komme ich im Gottesdienst in der Kirche zur Ruhe.“

Shahin ist zu viert gekommen. Vor gut zwei Monaten durfte seine Frau mit den beiden Kindern nachkommen. Sein kleiner Sohn war kaum geboren, als er hörte, dass er

verhaftet werden soll und floh. Er ist voller Dank. Er hat in Sielmingen eine Wohnung gefunden und Arbeit im Pflegeheim. Als er davon hört, dass wir einen Sinnesgarten anlegen, bieten er und Yagoub ihre Hilfe an. „Ich bin so dankbar“, sagt er. „Aber ich leide mit meinen Freunden.“

Zum Schluss frage ich Irmgard Weigand, was sie sich wünscht: „Dass noch mehr Menschen sich ein Herz fassen und die Geflüchteten einfach nach dem Gottesdienst ansprechen oder mal in der Teestube vorbeischaun. Dass noch mehr ihre Häuser öffnen und dem Wort Jesu nachleben.“

Es wäre noch viel Wichtiges und Berührendes zu erzählen, aber nichts ersetzt das persönliche Kennenlernen. Herzliche Einladung zum Sommerfest in der Seestraße am 21. Juli!

Gabriele Brückner





### **In unserer Gemeinde wurden getauft:**

Am 11. März 2018:

Luzie Otto, Schreiberstraße

Robin Wild, Wilhelm-Raabe-Weg

Am 18. März 2018:

Felix Neuffer, Rebenweg

Am 08. April 2018:

Nelia Karin Schäfer, Jakobstraße

Noah Helmut Schäfer, Jakobstraße

Lotta Sell, Wiesbaden

Samuel Elias Werz, Sielminger Hauptstraße

Am 13. Mai 2018:

Melina Schmid, Georg-Schurr-Straße

Samuel Dezauer, Neuhausen

Marina Alea Drees, Friedrichstraße

### **In unserer Gemeinde wurden getraut:**

Ines geb. Seidel und Martin Rörsch  
(21.04.2018)

Janina geb. Kapprell und Thomas Dammert  
(28.04.2018)

Christina geb. Eiche und Daniel Schweizer  
(19.05.2018)

Tamara geb. Middermann und Michael Bayha  
(25.05.2018)

### **Das Fest der Eisernen Hochzeit feierten:**

Gisela und Karlheinz Günther, Gustav-Schwab-  
Straße (02.03.2018)

### **Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten:**

Helga und Eugen König, Kapellenstraße  
(11.04.2018)

Paula und Hermann Auch, Blumenstraße  
(12.04.2018)

### **In unserer Gemeinde sind gestorben:**

Gottlob Hahn (80), Alemannenstraße  
(01.03.2018)

Herbert Alber (78), Schreiberstraße  
(01.03.2018)

Sonja Alber geb. Schlecht (68), Kantstraße  
(14.03.2018)

Brigitte Bien geb. Müßig (59), Heußstraße  
(18.03.2018)

Hilde Hertler geb. Alber (89), Wilhelmstraße  
(20.03.2018)

Mathilde Schäffer geb. Veit (95), Charlotten-  
weg (22.03.2018)

Friederike Bayha geb. Schlecht (82), Kant-  
straße (08.04.2018)

Peter Alter (55), Heußstraße (10.04.2018)

Gertrud Alber geb. Koch (98), Sielminger  
Hauptstraße (15.05.2018)

Willi Steinmann (88), Porschestraße  
(18.05.2018)

Ursula van Staveren-Späth geb. Späth (68),  
Friedhofstraße (22.05.2018)

Monika Alber geb. Wolf (70), Lange Straße  
(25.05.2018)

(Stand: 28.05.2018)

## Der Kirchturm bleibt das Markenzeichen

Seit 1998 präsentierte sich unsere Kirchengemeinde mit einem Logo in Blau und Violett. Kreativer Ausgangspunkt für das grafische Signet war damals das Buch „Ein himmlisches Angebot“ der Aktion neu anfangen – auf dem Titelbild des Gemeindebriefes können Sie bis heute die stilisierten Wolken sehen. Doch in den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an ein Logo geändert: Während früher vor allem der Druck auf Papier gefragt war, ist inzwischen die digitale Verwendbarkeit im Internet wichtiger geworden. Hierbei stellte sich heraus, dass unser altes Logo nur bis zu einer gewissen Größe verkleinert werden kann und vor allem die Zeichnung des Turms nicht kontrastreich genug ist. Bei den Vorüberlegungen im Kirchengemeinderat waren sich alle einig, dass „die Kirche im Dorf“ bleiben und ein neues Logo wieder die Silhouette der Martinskirche zeigen muss; außerdem sollte Violett als Erkennungsfarbe der württembergischen Landeskirche Verwendung finden. Grafiker Dieter Betz aus Friolzheim, der bereits vor 20 Jahren das erste Signet gezeichnet hatte, erarbeitete in Absprache mit Edwin Springer verschiedene Entwürfe. Dabei war ihm wichtig, nicht etwas völlig anderes zu kreieren, sondern das neue Logo aus dem alten heraus weiterzuentwickeln.



Der Kirchengemeinderat entschied sich schließlich für eine Grafik, in der der seitherige violette Schwung als eine Art Fundament den unteren Rand bildet. Zum einen steht die Martinskirche tatsächlich auf einem kleinen Hügel, zum anderen lässt sich dabei an das Fundament unseres Glaubens aus 1. Korinther 3, 11 denken: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ Inzwischen wurden auch die Flyer und Plakate der Kirchengemeinde umgestaltet, in einem nächsten Schritt soll auch der Gemeindebrief ein neues Design erhalten. Ob das geänderte Logo ebenfalls 20 Jahre das Erkennungszeichen unserer Kirchengemeinde sein wird, kann heute niemand vorhersagen. Doch wir sind zuversichtlich, dass die Weiterentwicklung gelungen ist und das neue Signet einen guten Dienst tun wird.

Für den Kirchengemeinderat: Tobias Geiger

## Nächstes Jahr in Jerusalem – Israelfreizeit vom 19. bis 28. Mai 2019

„Nächstes Jahr in Jerusalem“ – so heißt der traditionelle Gruß am Ende des jüdischen Passahfestes. Nächstes Jahr in Jerusalem – das wird mit unserer Gemeindefreizeit nach Israel Wirklichkeit. Die letzte Sielminger Reise ins heilige Land fand 2001 mit Walter Dutt und Gottfried Heinzmann statt, diesmal wird Tobias Geiger die geistliche Begleitung übernehmen. Der See Genezareth, Kapernaum, der Berg der Seligpreisungen, Nazareth, die Taufstelle Jesu am Jordan, das Tote Meer, die Wüstenfestung Massada und natürlich Bethlehem sowie Jerusalem stehen auf dem zehntägigen Programm, ein deutschsprachiger Führer wird unsere Gruppe im klimatisierten Reisebus begleiten und uns Land und Leute nahebringen. Die Unterbringung mit Halbpension erfolgt in guten Mittelklassehotels, die neben den Besichtigungen auch die Möglichkeit zur Entspannung und Erholung bieten. Leider gilt Israel als vergleichsweise teures Reiseland, doch da die Freizeit außerhalb der Schulferien stattfindet, ist der Preis mit 1.895 Euro pro Person im Doppelzimmer (gerechnet bei 30 Teilnehmern) günstig kalkuliert. Im Vorfeld wird es ein Treffen geben, um die übrigen Mitreisenden kennenzulernen.

Gerne können Sie im Gemeindebüro einen Prospekt und die ausführliche Reiseplanung unverbindlich anfordern. Für Anmeldungen bis zum 15.11.2018 wird ein Frühbucherrabatt gewährt. Nächstes Jahr in Jerusalem – möchten auch Sie das Land der Bibel kennenlernen?



## Sommerfreizeiten 2018

### Gebete wirken mehr, als diese Welt träumt!

(Alfred Lord Tennyson 1809 - 1892, englischer Dichter)

Liebe Gemeinde,

im Sommer sind wir aus der Jugendarbeit wieder mit vielen Kindern und Jugendlichen auf verschiedenen Freizeiten unterwegs. Unzählige Stunden werden wir bis dahin noch planen und organisieren und uns gut und gewissenhaft vorbereiten und alles bedenken, damit die Freizeiten gelingen können. Doch uns ist bewusst, dass wir bei allem menschlichen Mühen am Ende darauf angewiesen sind, dass Gott unsere Bemühungen segnet und uns mit dem beschenkt, was wir nicht „machen“ können! Deshalb möchten wir Sie herzlich bitten, uns zu unterstützen und mit uns für die Freizeiten zu beten:

Fünf „Sielminger“ Freizeiten sind für den Sommer geplant:

26.07. bis 04.08.	Jungschar-Zeltlager für Jungen	Hausen (bei Ulm)
27.07. bis 09.08.	Jugendkreis-Sommer-Freizeit	Kroatien (bei Pula)
28.07. bis 04.08.	Jungschar- Mädels-Freizeit	Ehningen (bei Böblingen)
30.07 bis 12.08	Waldheim für Kinder Abschnitt 1	im Bernhäuser Forst
13.08. bis 26.08.	Waldheim für Kinder Abschnitt 2	im Bernhäuser Forst

Bitte beten Sie für:

- gutes Gelingen der letzten Vorbereitungen
- passende Wetterbedingungen
- Bewahrung bei allen Unternehmungen
- offene Ohren und Herzen für Gottes Wort
- eine gute Freizeitgemeinschaft

DANKE für Ihre Gebete,  
wir wünschen Ihnen eine gesegnete Ferienzeit!

i. A. der Mitarbeiter  
Tobias Leiser und Andreas Frasch



### GO<sub>2</sub> AM 1. JULI

Ein Gottesdienst zum Thema „Ansteckend Christ sein“ mit Band und Kinderprogramm; im Anschluss feiern wir das Gemeindefest.

### GEMEINDEFEST AM 1. JULI

Auf dem Schulhof der Wielandschule verbringen wir einen fröhlichen Tag mit Mittagessen und Kaffeetrinken. Für die Kinder ist eine Spielstraße mit Hüpfkissen aufgebaut, es gibt verschiedene Angebote für Jung und Alt sowie eine Tombola.



### MISSIONSGOTTESDIENST

... am 15. Juli mit AGAPE e.V.  
Herzliche Einladung!

### KIRCHENKONZERT AM 2. SEPTEMBER

... mit Georgios Zaimis um 19 Uhr in  
der Martinskirche.

### KIRCHENKONZERT AM 29. JULI

... mit Sylvio Zondler (Saxofon) und  
Martin Zeller (Orgel). Beginn ist um  
19 Uhr in der Martinskirche.

### MISSIONSGOTTESDIENST AM 23. SEPTEMBER

... mit Hans-Peter Hertler (Liebenzeller  
Mission).

### ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM 9. SEPTEMBER

... im Rahmen des Heimatfestes.

### JUGENDGOTTESDIENST AM 30. SEPTEMBER

... mit Tobias Leiser und den  
Sielminger Jugendkreisen.